

In Vertretung von StK Knabe stellt Frau Stoffel den Entwurf des auf der Grundlage der Kommunalhaushaltsverordnung (bisher: Gemeindehaushaltsverordnung) erstellten Haushaltsplans 2020 kurz allgemein vor und geht dann die Produktgruppen, die in den Zuständigkeitsbereich des Ausschusses fallen, mit einigen Erläuterungen durch.

Der Anbau des Heimatmuseums wird kostenneutral sein (Plan, S. 140). Die Unfallversicherung für die Theatergruppe „Losemund-Theater“ musste angepasst werden und steigt auf 400 € (S. 140).

Die Erträge des Produkts Musikschulen sind trotz leicht gesunkener Entgelteinnahmen dank der Zuwendungen von Sponsoren als stabil zu erwarten (S. 142 ff.). Auf Nachfrage Herrn Riegels, ob die Entgelte angehoben werden müssten, wenn die Sponsoreneinnahmen nachließen, erklärt StVRin Adolfs, dass eine dann erforderliche Preisanpassung so auszutarieren sei, dass die Schülerzahlen gehalten werden könnten.

Der Zuschuss der Fa. Bohle zum Betrieb der Bücherei i. H. v. 4000 € bleibt. Das neu eingeführte Bibliothekssystem erfordert Wartungs- und Betreuungskosten i. H. v. 3000 € (S. 146), was dem Vorsitzenden viel vorkommt, Frau Stoffel zufolge aber als aktuell angemessen hinzunehmen ist.

Zum Produkt Seniorenberatung (S. 152 f.) weisen Frau Stoffel und Frau Adolfs darauf hin, dass bedingt durch den Wegfall einer weiteren Aufgabe der Stelleninhaberin die Kostenpauschale des Kreises steigen wird.

Die Aufwendungen für Wachdienst und Brandschutz in der Flüchtlingsunterkunft Dreiert (Plan S. 160) seien unbedingt notwendig, erklärt Frau Adolfs auf dahingehende Frage des Vorsitzenden.

Die Spenden für die Ausbildungsbörse kommen von den Ausstellern, so Frau Adolfs auf Frage des Vorsitzenden (S. 170).

Im Zusammenhang mit den Plandaten im investiven Bereich merkt der Vorsitzende an, dass der Multifunktionsplatz heute fertiggestellt worden sei, und verbindet damit seinen Dank an den ehemaligen AV Drexler sowie ausdrücklich auch an den städtischen Sozialarbeiter Bünyamin Yilmaz, der die Skizzen zu diesem Vorhaben geliefert habe.

Stv Lenz stellt fest, dass die baurechtliche Abnahme durch den Oberbergischen Kreis bis heute nicht erfolgt sei, eine Inbetriebnahme deshalb nicht erfolgen könne. Der Ausschuss legt einmütig großen Wert darauf, dass die Abnahme kurzfristig geschieht.

Abschließend dankt der Vorsitzende Frau Stoffel für ihre Ausführungen.